

für Sonntag, 20.12.2020

Liebe Schwestern und Brüder der Domgemeinde, liebe Leser*innen unseres Sonntagsbriefes,

ich weiß nicht, wie Sie es sehen? Aber eigentlich hat jede Perspektive ihren ganz eigenen Reiz. Das sag ich mir hin und wieder, wenn ich mit meinem fotografischen Auge gelegentlich auf Streifzug unterwegs bin. Ob Teleobjektiv oder Weitwinkel, ob ein konventionelles Standartobjektiv oder eine herausragende Festbrennweite all die benannten Möglichkeiten einen Moment wahrzunehmen und festzuhalten, bieten uns die Chance, Lebenswelten auf ihre eigene Sichtweise hin zu betrachten.

Selbst ein Fisheye (Fischeye - deutsch Fischauge - bezeichnet in der Fotografie ein spezielles Objektiv, das mit der dazu nötigen Verzeichnung ein komplettes Gesichtsfeld abbilden kann und umfasst einen sehr großen Blickwinkel von meist 180° und mehr) kann gelegentlich fotooptisch sehr reizvoll sein. Oft bringt mich deshalb die Frage in Verlegenheit: Welches Objektiv ist denn jetzt das Richtige, um möglichst die gesamte Abbildungsrealität einfangen zu können? Nehm ich jetzt das Tele, um das Ferne beeindruckend und fast mit den Händen greifend in meine Nähe zu bekommen? Oder, nehme ich vielleicht doch das Weitwinkel, das mir die Möglichkeit bietet, die weite Ferne ganz großzügig und ausladend in einem Schnappschuss einzufangen? Wie gesagt beides hat seinen Reiz. Ach, Mensch! Um überhaupt ein Bild zu machen, muss ich mich halt festlegen.

Das Tagesgebet des 4. Adventssonntages hingegen, welches im 28. Sonntagsbrief an die Gemeinde in den Fokus rückt, hat sich in seiner Betrachtungsweise anscheinend schon eindeutig darauf festgelegt, wie die Botschaft von Weihnachten bereits heute in den Blick zu nehmen ist.

Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein.

Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Führe uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus. (Tagesgebet von 4. Adventssonntag)

Diese Worte beginnen zwar im zoomhaften Charakter eines Teleobjektives und weisen anfangs sehr eng auf das Tagesevangelium der Verkündigung der Geburt Jesu an Maria, aber sie öffnen letztlich weitwinkelartig die Perspektive und greifen weit darüber hinaus. Auch Kreuz und Auferstehung werden in den Blick genommen. Das ist die Perspektive. Es ist immer der ganze Jesus, den wir feiern, der Sohn Gottes, der für uns Mensch geworden ist und für uns am Kreuz gelitten hat und auferstanden ist. Beim Säen des Samenkorns wird auch an die Ernte gedacht. Das Holz der Krippe ist nicht so weit vom Holz des Kreuzes entfernt, und die Verkündigung der Geburt Jesu durch den Engel nicht so weit von der Verkündigung des leeren Grabes und der Auferstehung durch die Engel.

Egal wie nahe der 4. Adventssonntag an Weihnachten heranrückt, ist es für ein umfassendes Verständnis von Weihnachten wichtig, heute den Schnappschuss eines „theologischen Weitwinkelobjektives“ zu machen, um somit so wohl noch einmal den Fokus auf die Verkündigung zu richten, als auch den Blick auf Kreuz und Auferstehung zu legen. In der Verkündigung und in Weihnachten ist schon alles angelegt, aber noch nicht alles vollendet. Das gilt auch für unser Leben als Christen. Gott hat in uns schon alles angelegt, aber die Verheißung hat sich noch nicht ganz erfüllt. Manches Kreuz und auch die Auferstehung stehen noch aus, und so ist unser Leben als Christen ein adventliches Leben, ein Leben in Erwartung und offen bis zur letzten Begegnung mit Gott.

Liebe Schwestern und Brüder der Domgemeinde, liebe Leser*innen unseres Sonntagsbriefes,

in den letzten Tagen wurde bei einer Online-Ausstellungseröffnung in der Gemäldegalerie Alte Meister genau dieser Blickwinkel des schon zitierten Tagesgebetes sehr eindrucksvoll in den Fokus gesetzt (siehe Bilder unten). In einem Abstand von ca. 8 Metern hat man vor das weltberühmte Bild der Sixtinischen Madonna ein Großkruzifix aufgestellt. Damit wird dem Betrachter die ursprüngliche Raumsituation der damaligen Klosterkirche San Sisto in Piacenza vor Augen geführt. Raffael malt das Altarbild mit dem Blick auf das damals aufgestellte Großkreuz der Klosterkirche. Betrachtet man das Bild allein, erscheint es als mütterlich warmherziges Marienbild. Betrachtet man es „durch das Kreuz“ verwandelt es nicht nur die Sichtweise des Betrachters, sondern auch die Gesten und Haltungen aller dargestellten Personen auf das Eigentliche. Jede Perspektive hat seinen Reiz - so hieß es am Anfang. Die Perspektive des 4. Advent ist eine Einladung die Lebens- und Heilgeschichte im Ganzen zu sehen, damit wir paar Tage später am Weihnachtsfest verstehen können, warum gerade in dem kleinen Kind in der Krippe der Retter geborgen werden soll.

In der Spannweite dieser Perspektivvielfalt wünsche ich Ihnen einen scharfen Blick und eine guten 4. Advent.

Dompfarrer BÜchner

Telefonnummer: 0351-31563138 E-Mail:

Dompfarrer@Kathedrale-Dresden.de



Weihnachten

Lieder bleibt es Woche für Woche immer noch derselbe Satz: Die Coronalage in Sachsen ist angespannt, weiterhin sehr angespannt!!! Unser Bischof gab in diesen Tagen bei KNA ein Interview, in dem er die sehr ernsthafte Lage in Sachsen anspricht und in Bezug auf die Gottesdienstbesuche appelliert: „Es ist eine ganz persönliche Entscheidung des Gewissens.“ Bitte entscheiden Sie sorgsam!

Auch für alle Weihnachtsgottesdienste ist eine vorherige Anmeldung notwendig!

Anmeldung über Telefon 0351 31563 138 oder über Internet <https://www.bistum-dresden-meissen.de/wir-sind/kathedrale/dompfarrei/dompfarrei> ab Montag (21.12.) 11:00 Uhr.

Wir bitten Sie für den 25. und 26. sich nur für einen Gottesdienst anzumelden, damit bei der geringen Platzanzahl in der Kathedrale viele eine Chance haben.

Unsere geplanten Zeiten sind: 24.12.: 21:00 Kreuzkirche; 25.12.: 7:30, 9:00, 10:30, 16:30, 18:00; 26.12.: 7:30, 9:00, 10:30, 16:30, 18:00

Wenn wir in den Weihnachtsfeiertagen Gottesdienste feiern, brauchen wir auf alle Fälle viele Helfer, die an der Tür als Willkommensdienst Besucherlisten aktualisieren oder in der Kirche als Sitzplatzhelfer allen zur Seite stehen, damit die uns vorgegeben Hygieneschutzbestimmungen eingehalten werden. Die Helfer müssen volljährig sein und sollten sich per Email im Dompfarramt (info@kathedrale-dresden.de) melden. Das ist erst einmal ein Sammler. Genauere Informationen gibt es zeitnah per Email.